Stadt Zürich
Fachstelle Zürich im Alter

Auswertung Quartierbegehung Unterstrass

«Die Nachbarschaft ist sehr gut und man hilft sich gegenseitig.»

8. September 2023

Vielen Dank!

Am 8. September 2023 haben Sie an der Quartierbegehung in Unterstrass mitgewirkt. Dafür möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken. Ihr grosses Engagement und die Unterstützung der verschiedenen Quartierorganisationen haben mich sehr gefreut. Sie haben uns auf den verschiedenen Rundgängen wertvolle Informationen und Anregungen mitgegeben. Eine Auswahl davon haben wir in dieser Broschüre für Sie zusammengefasst.

Insgesamt leben Sie gerne im Quartier. Sie schätzen das gute ÖV-Angebot, die unmittelbare Nähe zu schönen Pärken und die Angebote für Senior*innen. Sie sehen aber auch Verbesserungspotential. Die Stadtverwaltung prüft jetzt Ihre Ideen und schaut, welche umgesetzt werden können.

Die Quartierbegehungen sind eine der zahlreichen Massnahmen der städtischen Altersstrategie.
Wir führen sie in allen städtischen Quartieren durch.
Denn wer könnte uns besser unterstützen als Sie,
die Expert*innen für das eigene Quartier.

Stadtrat Andreas Hauri

Unterstrass in Zahlen

Vergleich Stadt Zürich und Unterstrass

	65–79	Ausl.	M	F	80+	Ausl.	M	F
Stadt Zürich	9,4% (41 607)	15%	45.2%	54.8%	4,5% (19 946)	12,7%	35,5%	64,5%
Unter-strass	8,3% (2 065)	12,8%	43,6%	56,4%	3,3% (830)	11,4%	33,4%	66,6%

(Statistik Stadt Zürich, 2022)

Unterstrass gehört mit beinahe 25 000 Einwohner*innen zu den fünf bevölkerungsreichsten Quartieren der Stadt. Die Bevölkerung ist vergleichsweise jünger und weist speziell bei den 65- bis 79-jährigen einen tieferen Anteil an Ausländer*innen auf. Innerhalb des Quartiers gibt es beträchtliche Unterschiede. So leben nördlich des Bucheggplatzes viele jüngere und im Gebiet der Seminar- und Scheuchzerstrasse besonders viele ältere Menschen.

Öffentlicher Raum und Mobilität

Einschätzung der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden fühlen sich sicher in ihrem Quartier. Dazu trägt auch die durchwegs gute Beleuchtung im öffentlichen Raum bei. Sie loben die guten Verbindungen mit Tram und Bus und schätzen es sehr, in nächster Nähe schöne und grüne Aufenthaltsorte wie beispielsweise den Irchelpark oder die Parkanlage Beckenhof zu haben.

Als störend oder gar gefährlich werden die vielen Trottinets und Fahrräder auf dem Trottoir empfunden. Der Mischverkehr, der Velos und Fussgänger*innen auf der gleichen Verkehrsfläche erlaubt, stösst auf Kritik.

Ideen und Hinweise von Teilnehmenden

- Beim Fussgängerstreifen bei der Post am Schaffhauserplatz ist die Grünphase sehr kurz.
- Der Bucheggplatz ist unübersichtlich gestaltet. Es ist schwierig, die richtigen Bus- und Tramhaltestellen zu finden.
- Geeignete Sitzbänke sind nicht überall zu finden. So wäre es am steilen Hotzesteig gut, für eine Pause absitzen zu können. Auch wird die Sitzbank an der VBZ-Haltestelle Langmauerstrasse (stadtauswärts) als zu tief empfunden. Generell fehle an einigen VBZ-Haltestellen eine Sitzbank. Das Brett zum Anlehnen wird als nicht ausreichend für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen beurteilt.

«Mit öffentlichem Verkehr sind wir bestens versorgt.»

Wohnen und Versorgung

Einschätzung der Teilnehmenden

Das Quartier ist aus Sicht der Teilnehmenden sehr gut mit Einkaufsmöglichkeiten versorgt. Es gebe ausreichend Gelegenheiten, sich mit allem, was man braucht, zu versorgen. Als problematisch wird die Wohnsituation empfunden. Es habe generell zu wenig geeigneten Wohnraum für die ältere Bevölkerung.

Ideen und Hinweise von Teilnehmenden

- Es hat zu wenig kleine und altersgerechte Wohnungen, welche sich für einen Einpersonenhaushalt eignen würden.
- Schade ist, dass das Gesundheitszentrum für das Alter Oberstrass geschlossen wurde. Es sollte wiedereröffnet werden.
- Gewünscht sind Möglichkeiten, neue Wohnformen auszuprobieren. So fehlt es an Clusterwohnungen, Generationenwohnen und Wohnungen für eine Alters-WG.
- Das Kreisbüro, welches im Juni geschlossen wurde, wird vermisst. Die Möglichkeit, im Quartier zur Abstimmung gehen zu können, wurde sehr geschätzt.

«Es hat zu wenig kleine, günstige Wohnungen für Einpersonenhaushalte.»

«Es gibt viele Möglichkeiten, im Quartier die Freizeit zu verbringen.»

Soziale Kontakte, Freizeit und Freiwilligenarbeit

Einschätzung der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden schätzen die guten Nachbarschaften im Quartier und die gegenseitige Hilfsbereitschaft, wenn jemand etwas braucht. Sie kennen verschiedene Möglichkeiten, sich im Quartier zu treffen und aktiv zu sein. Hervorgehoben werden die Angebote der Kirchen, der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich, der Wohnbaugenossenschaften und der Senioren-Uni.

Ideen und Hinweise von Teilnehmenden

- Schön wäre, wenn es in den Gemeinschaftszentren Buchegg und Schindlergut mehr generationenübergreifende Angebote gäbe.
- Erwünscht wären Treffpunkte, wo man auch an Regentagen mit Anderen etwas unternehmen könnte. Ein Jassclub wäre zum Beispiel eine gute Idee.
- In der Parkanlage Beckenhof könnte man eine Bocciabahn einrichten und vielleicht noch eine Möglichkeit, etwas zu trinken.
- Ein ungezwungener Treffpunkt im Quartier ohne Konsumzwang – analog dem Beispiel Kafi Mümpfeli in Zürich-Affoltern – wäre ein Gewinn fürs Quartier.

Information und Kommunikation

Einschätzung der Teilnehmenden

Die Information über die gängigen Medien wie Tagblatt und Quartierzeitungen ist für die Teilnehmenden wichtig. Nicht alle älteren Menschen könnten ausreichend mit dem Internet umgehen und sich online mit Informationen versorgen.

Ideen und Hinweise von Teilnehmenden

- Es ist nicht einfach zu erfahren, was im GZ Buchegg oder im GZ Schindlergut aktuell läuft.
- Interessant wäre es, mehr über die aktuellen Veranstaltungen und Möglichkeiten im Gesundheitszentrum für das Alter Stampfenbach zu erfahren.
- Nicht alle wissen, wohin sie sich mit Fragen zum Wohnen oder zum Anmelden für eine Alterswohnung wenden können.

«Online-Information reicht nicht. Wir brauchen weiterhin das Tagblatt und die Quartierzeitungen.»

Wer war dabei?

Es haben rund 60 Einwohner*innen von Unterstrass teilgenommen, welche über 75 Jahre alt sind. Dazu kamen Helfer*innen von Organisationen im Quartier und der Verwaltung. Der Anlass wurde organisiert vom Departementssekretariat des Gesundheits- und Umweltdepartements, dem Büro für Sozialraum und Stadtleben und der Fachstelle Zürich im Alter.

Mitwirkende Organisationen

- Gemeinschaftszentrum Buchegg, gz-zh.ch/gz-buchegg, T 044 360 80 10
- Gemeinschaftszentrum Schindlergut, gz-zh.ch/gz-schindlergut, T 044 365 24 40
- Nachbarschaftshilfe Kreis 6, nachbarschaftshilfe.ch/kreis-6, T 077 501 64 74
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich, Kirchenkreis 6, reformiert-zuerich.ch/sechs, T 044 253 62 80
- Pro Senectute Kanton Zürich, pszh.ch, T 058 451 50 00
- Gesundheitszentrum für das Alter Stampfenbach, stadt-zuerich.ch/gesundheitszentren, T 044 414 09 09

Was geschieht mit Ihren Ideen und Anregungen?

Vielen Dank für die vielen Hinweise, wie Ihr Quartier altersfreundlicher gestaltet werden könnte. Wir werden diese zur Prüfung an die zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung, zum Beispiel an die Polizei, das Tiefbauamt oder das Gesundheits- und Umweltdepartement weiterleiten. Auch werden wir Ihre Anliegen den wichtigen Akteur*innen im Quartier mitteilen.

Die Quartierbegehung ist ein Angebot, das aus der Altersstrategie 2035 entstanden ist. Weitere Informationen finden Sie hier:
www.stadt-zuerich.ch/altersstrategie

Impressum

Stadt Zürich
Städtische Gesundheitsdienste
Fachstelle Zürich im Alter
Postfach 16
8032 Zürich

Erscheinungsdatum: November 2023
Auflage: 150 Exemplare
Redaktion: Fachstelle Zürich im Alter
Druck und Gestaltung: Geomatik + Vermessung, Stadt Zürich

Haben Sie Fragen und Anliegen?

Wünschen Sie Information und Beratung zu allen Fragen rund ums Alter?

Bitte wenden Sie sich an die Fachstelle Zürich im Alter:

Telefon
044 412 11 22

E-Mail
zuerich-im-alter@zuerich.ch

Webseite
stadt-zuerich.ch/zuerich-im-alter

Stadt Zürich
Fachstelle Zürich im Alter
Postfach 16
8032 Zürich

Gesundheits- und Umweltdepartement